

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

Arb.-Nr. VIII/2/49

9.2.1950

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten
im Bundesgebiet
in der Zeit vom 21.1.-28.1.1950.

Die Zahlen über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in der 4. Woche des Jahres 1950 (21.1.-28.1.) zeigen bei den wichtigsten Krankheiten im Vergleich zu den vorausgegangenen Wochen und der entsprechenden Woche des Vorjahres folgende Entwicklung:

Diphtherie: Die Zahl der Neuerkrankungen ist in dieser Woche im Bundesgebiet wiederum, und zwar in fast allen Ländern, zurückgegangen. Der Stand der 4. Woche 1949 lag über dem jetzigen.

Scharlach: Die Zahl der neuerkrankten Personen insgesamt ist gegenüber der Vorwoche nur unwesentlich gesunken. In Nordrhein-Westfalen ist ein größerer Rückgang zu verzeichnen, in Württemberg-Baden dagegen ein erheblicher Anstieg. In der 4. Woche 1949 war der Scharlach nicht so verbreitet.

Keuchhusten ist in der Ingesamt-Zahl der Neuerkrankungen zurückgegangen, vor allem in den Ländern der britischen Zone; Württemberg-Hohenzollern meldet eine Erhöhung der Erkrankungsziffer.

Masern: Die Anzahl der neuen Fälle ist in den Berichtsländern insgesamt fast auf das Doppelte angestiegen. Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern und Bayern verzeichnen eine wesentlich größere Ausbreitung als in der Vorwoche. Der Stand in der entsprechenden Zeit des Jahres 1949 lag niedriger.

Genickstarre: Niedersachsen meldet in dieser Woche 11 Neuerkrankungen.

Unterleibstyphus: Der Typhusherd in Bebra-Hessen verzeichnet in dieser Woche nur 4 Neuerkrankungen. Die Erkrankungsziffer im Bundesgebiet liegt unter der der 4. Woche 1949.

Ruhr: Die Stadt Bremen berichtet von 5 neuen Fällen.

Grippe: Die Zahl der Grippeerkrankungen ist im Verhältnis zu der gleichen Zeit des Vorjahres sehr gering.

Trachom: Württemberg-Baden meldet 1 Neuerkrankung.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

in der 4. Woche vom 22.1. bis 28.1. 1950.

- keine Neuerkrankung, . keine Meldung

Land Berichtszeit	Diph- therie	Schar- lach	Keuch- husten	Masern	Übertragbare			Unter- leibs- typhus	Para- typhus	Ruhr	Bakt. Lebensm.- vergiftg.
					Genick- starre	Gehirn- entzdg.	Kinder- lähmung				
Schleswig-Holstein	46	45	39	-	1	-	-	16	4	-	-
Hamburg	37	50	8	.	-	-	-	3	1	-	-
Niedersachsen	152	116	125	.	11	-	2	15	3	1	-
Nordrhein-Westfalen	358	361	75	10	3	2	1	20	22	2	4
Bremen	8	8	14	.	-	-	-	-	2	5	-
Hessen	75	95	144	64	2	1	-	7	1	2	-
Württemberg-Baden	42	288	73	30	1	-	-	6	2	1	-
Bayern	169	355	366	303	5	-	1	8	1	2	1
Rheinland-Pfalz	55	57	13	120	1	-	-	4	-	-	-
Baden	11	14	32	32	1	-	1	-	-	-	-
Württbg.-Hohenzollern	10	23	51	118	-	-	-	1	2	-	-
Bundesgebiet											
Neuerkrankungen insges.											
4. Woche 1950	963	1 412	940	677	25	3	5	80	38	13	5
4. Woche 1949	1 026	878	1 585	494	17	4	13	107	48	5	-
je 100 000 d. Bevölk. ¹⁾											
4. Woche 1950	2,01	2,95	1,97	1,75	0,05	0,01	0,01	0,17	0,08	0,03	0,01
4. Woche 1949	2,17	1,86	3,36	1,09	0,04	0,01	0,03	0,23	0,10	0,01	-

Land Berichtszeit	Geschlechtskrankheiten			Grip- pe	Lungen- entzün- dung	Kindbett- fieber 2)	Fieber- hafte 2) Fehlgeb.	Malaria 3)	Bang' sche Krankh.	Gelb- sucht	Krätze
	Gonorr- hoe	Syphilis	andere								
Schleswig-Holstein	97	50	2	-	14	-	-	-	1	6	52
Hamburg	100	27	1	.	11	-	-	-	-	37	11
Niedersachsen	258	176	-	98	34	3	3	-	2	17	96
Nordrhein-Westfalen	453	362	-	5	66	-	5	-	-	41	122
Bremen	48	36	-	.	.	-	-	-	-	.	.
Hessen	233	116	.	63	.	1	-	-	-	7	32
Württemberg-Baden	129	93	.	35	.	-	1	-	-	3	3
Bayern	211	137	1	88	.	3	1	-	-	19	111
Rheinland-Pfalz	57	35	-	-	.	2	-	-	-	2	43
Baden	19	14	-	.	.	-	-	-	-	30	.
Württbg.-Hohenzollern	11	2	.	17	.	-	-	-	-	.	.
Bundesgebiet											
Neuerkrankungen insges.											
4. Woche 1950	1 616	1 048	4	306	125	9	10	-	3	162	470
4. Woche 1949	2 008	1 613	10	3 734	354	6	27	5	2	188	1 677
je 100 000 d. Bevölk. ¹⁾											
4. Woche 1950	3,38	2,19	0,01	0,69	0,51	0,08	0,09	-	0,01	0,35	1,02
4. Woche 1949	4,25	3,42	0,02	8,51	1,48	0,06	0,25	0,01	0,00	0,44	3,69

¹⁾ Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Bevölkerungszahl die die Erkrankungs zahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betreffenden Länder abgesetzt.

²⁾ Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

³⁾ 7 Rückfälle.